

Kemmelmeyer kritisiert Bürgermeister Schwarz

Kompletter Vorstand wiedergewählt / PWU kämpft weiter für die Ortsumgehung und will eine Machbarkeitsstudie

Unterföhring – Als starker Ortsverein hat sich die Parteifreie Wählergemeinschaft Unterföhring (PWU) bei der Jahreshauptversammlung im Hackerbräu präsentiert.

Geschlossen haben sich 43 Mitglieder (von insgesamt 96) hinter Andreas Kemmelmeyer gestellt und ihn einstimmig für die nächsten zwei Jahre zum Vorsitzenden wiedergewählt. Als Stellvertreter werden ihm wie bisher Günther Ernstberger und Johann Zehetmair zur Seite stehen. Erneut in den Vorstand berufen wurden außerdem Schriftführer Wolfgang Schwaiger, Kassiererin Marianne Rader sowie die Revisoren Günter Peischl und Dagmar Hoffmann. Für frischen Wind sorgen fünf junge Mitglieder, die dem Ortsverein beigetreten sind: „Der erste Schritt für einen Generationenwechsel ist getan“, sagte Kemmelmeyer.

Mit der PWU-Rocknacht, dem PWU-Fußballturnier und einem Pizzastand beim Action & Fun-Day hatte die Wählergemeinschaft in kurzer Folge drei Höhepunkte im Vereinsjahr zu bewältigen: „Das war nichts für schwache Nerven“, resümierte Kemmelmeyer. „Es gab viel Arbeit, es hat aber auch viel Spaß gemacht. Nicht nur politisch, sondern auch gesellschaftlich wird die PWU ein ganz wichtiger Faktor in Unterföhring bleiben“, zog er als Ortsvorsitzender sein Fazit.

Als Fraktionssprecher gab er einen kurzen Abriss über die laufenden Großprojekte in der Gemeinde: das Bürgerhaus (für 29,6 Millionen Euro), das Kinderhaus (12 Millionen) und die Erweiterung des Sportzentrums (17,5 Millionen). „Die Sanierung der Münchner Straße wurde jahrelang von der PWU gefor-

dert“, dass die gefährlichen Spurrillen beseitigt seien, sei ein Erfolg der PWU.

Unbefriedigend sei der Ausgang des Lärmaktionsplans. Es könne nicht sein, dass der Verkehr in Unterföhring nicht zurückgehe, sagte Kemmelmeyer. Die PWU will weiter für eine Ortsumgehung kämpfen. Der erste Schritt, eine Machbarkeitsstudie zu beauftragen, sei an den Mehrheitsverhältnissen im Gemeinderat gescheitert. „Mit sieben Gemeinderäten haben wir es immer noch sehr schwer gegen die große Koalition aus SPD und CSU“, klagte er: „Erster, Zweiter und Dritter Bürgermeister verstehen sich blendend und blind.“ Bürgermeister Schwarz lasse eine klare Linie vermissen, kritisierte Kemmelmeyer: „Es reicht nicht, dass man den Gemeinderat nur moderiert und schaut, wo man Mehrheiten

bekommt.“ Angesichts des anhaltenden Zuzugs in Unterföhring sei es wichtig, dass der Ort ganz überplant werde, „damit wir von den Interims-lösungen wegkommen, sonst überrollt uns die Entwicklung“. Auch einen „Gesamt-Sportstätten-Plan“ hält Kemmelmeyer für erforderlich.

Als Kreisvorsitzender der Freien Wähler berichtete der Ismaninger Nikolaus Kraus von wichtigen Themen im Kreistag: Kontrovers sind die Meinungen zum Autobahn-Südring. Dass der stellvertretende Landrat und Gräfelinger Bürgermeister Christoph Göbel (CSU) vom Kreistag ein einstimmiges Votum gegen den Südring forderte, sei erstaunlich, wo doch die Nordgemeinden unter dem Verkehr der A99 seit Jahren zu leiden hätten. „Ich bin gespannt, wie die CSU da reagiert“, sagte Kraus, immerhin

sei auch Unterschleißheims Bürgermeister Rolf Zeitler stellvertretender Landrat.

Mit Blick in die Zukunft lenkte Kemmelmeyer die Aufmerksamkeit der Mitglieder auf die nächste Kommunalwahl 2014. „Unterföhring wird bis dahin die 10 000-Einwohner-Grenze überschritten haben. Dann werden 24 Gemeinderäte plus Bürgermeister gewählt, wir brauchen wieder eine gute Liste.“

Altbürgermeister Klaus Läßing mahnte Fraktion und Vorstand, den Kontakt zur Basis eng zu halten: „Wir sollten das Salz in der Suppe sein.“ „Die Verjüngung und Verweiblichung“ der PWU nannte Günther Ernstberger als eine Zukunftsaufgabe: „Begleitet uns mit Ideen und Anregungen“, bat er als ältestes Mitglied der PWU-Fraktion zum Abschluss die Mitglieder.

CHARLOTTE BORST



Eine Urkunde zum Dank: (v. l.) Edith Michal, Werner Herold, Hans Jürgen Michal (alle 15 Jahre Mitglied), Karl Denking (40 Jahre), Walter Habereder (15 Jahre), Kurt Losert (45 Jahre), Andrew Bridger, Julia Mayr (15 Jahre), Manuel Prieler (10 Jahre) sowie Gerda Settele (15 Jahre).



Neugewählter Vorstand: (v. l.) Wolfgang Schwaiger, Marianne Rader, Günther Ernstberger, Andreas Kemmelmeyer sowie Johann Zehetmair.

FOTOS: GEFÖ